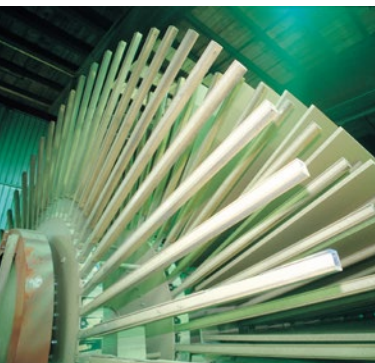


LEISTUNGSBERICHT

Wertschöpfungskette Holz



© Anja Schreiner

© A. Stelzer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorsitzenden	Seite 4
I. Die Kooperationsplattform FHP	
Zielsetzungen, Aufgaben, Struktur	Seite 6
proHolz-Ideenform	Seite 9
PEFC-Zertifizierung: Holz mit Verantwortung	Seite 10
Forstunternehmer: die modernen Dienstleister in der Holzernte	Seite 12
Bundesinnung Holzbau/ holzbau Austria	Seite 15
Bundesgremium für Baustoff-, Eisen-, Hartwaren und Holzhandel	Seite 16
II. Wirtschaftsfaktor Wald und Holz	
Wertschöpfungskette Holz	Seite 18
Holz: Starker Exportfaktor	Seite 20
Zeitreihe FHP-Außenhandelsbilanz	Seite 21
Entwicklung der Waldfläche	Seite 22
Zeitreihe Holzeinschlag Österreich	Seite 23
Investitionen & Holzernte	Seite 24
Einkommensbezieher	Seite 25
Holzströme in Österreich	Seite 26

III. Klimafaktor Wald und Holz:

Schützen durch Nützen	Seite 28
Holzverwendung ist aktiver Klimaschutz	Seite 28
CO ₂ -Bindung durch Holz.....	Seite 29
Wir machen unsere Wälder klimafit	Seite 30
Kampagnensujets	Seite 32
Impressum	Seite 34
FHP-Druckwerke	Seite 35

Vorwort

Von der Wertschöpfungs- zur Wertschätzungskette



Mit Anfang 2016 habe ich den Vorsitz der Kooperationsplattform Forst Holz Papier (FHP) übernommen. Diese Aufgabe macht mir sehr viel Freude. Immerhin geht es darum, sich für jenen Werk- und Wertstoff einzusetzen, der

mir ganz besonders am Herzen liegt: Holz.

Immer wieder habe ich die Erfahrung gemacht, wie sehr wir in anderen Ländern um diese österreichische Kooperationsplattform FHP beneidet werden. Es wird ganz deutlich wahrgenommen, dass ein starker Schulterschluss entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfolgreich macht. Dieser Schulterschluss kann nur gelingen, wenn aus einer Wertschöpfungskette langfristig eine Wertschätzungskette wird und bleibt. Dabei geht es um Folgendes:

- das gemeinsame Ganze im Fokus zu haben, ohne den individuellen Benefit zu vergessen.
- die Leistungen des anderen zu respektieren, ohne das Licht der eigenen Leistungen unter den Scheffel stellen zu müssen.
- zu erkennen, dass wir nur einen GEMEINSAMEN Weg gehen können, wenn wir von der Wertschöpfungskette Holz sprechen.

Um die gemeinsamen Ziele erreichen zu können, brauchen wir nicht nur einen Schulterschluss innerhalb des Sektors, sondern auch einen Schulterschluss mit der Gesellschaft. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass nachhaltige Forstwirtschaft und intelligente Holzverwendung keinesfalls im Widerspruch z.B. zu

vernünftigem Naturschutz stehen. Besonders wichtig ist mir aber auch die Jugend, die schon längst erkannt hat, dass Holz ein zeitgeistiger und moderner Wertstoff ist, der ihre Zukunft maßgeblich prägen wird.

Ich wünsche Ihnen mit dieser Broschüre interessante Einblicke in unseren Forst- und Holzsektor.

A handwritten signature in black ink, reading 'Rudolf Maximilian Rosenstatter'. The signature is written in a cursive, flowing style with some stylized flourishes.

Ihr Rudolf Maximilian Rosenstatter
FHP-Vorsitzender

I. Die Kooperationsplattform FHP

Zielsetzungen, Aufgaben, Struktur

Der Forst- und Holzsektor ist der zweitwichtigste Wirtschaftsfaktor in Österreich. Die Kooperationsplattform Forst Holz Papier (kurz FHP) ist die Klammer, die den gesamten Sektor zusammenhält. FHP wurde 2005 gegründet, um die Holzbranche zu vernetzen und um die Schnittstellen zwischen den Marktpartnern klar zu definieren. Gemeinsam, Schulter an Schulter und auf Augenhöhe, so sind alle Partner der heimischen Forst- und Holzwirtschaft in diesem Projekt verankert.

Die FHP-Trägerorganisationen sind:

- austropapier – Vereinigung der österreichischen Papierindustrie
- Fachverband der Holzindustrie in der Wirtschaftskammer Österreich
- Fachverband der Papierindustrie
- Land&Forst Betriebe Österreich
- Landwirtschaftskammer Österreich
- Waldverband Österreich

Außerordentliche Mitglieder und Projektpartner:

- Österreichischer Forstunternehmerverband
- Bundesinnung für Holzbau
- Bundesgremium für Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

FHP ist ein europaweit einzigartiger Schulterschluss, eine Koordinierungs- und Arbeitsplattform für Branchenthemen, die u.a. zum Ziel hat, die Produktion und die Verwendung von Holz zu sichern und zu steigern. Dies geschieht etwa durch die Positionierung des Holzbaus als Motor des gesamten Sektors. Zur Erreichung der Ziele müssen die Wirtschaft, die Politik und die Bevölkerung insgesamt mit ins Boot geholt und überzeugt werden.

Zu den Hauptaufgaben von FHP gehört:

- Lobbying für den gesamten Sektor zu gemeinsamen Themen (z.B. mehr Holzeinsatz im öffentlichen Bau)
- Kommunikation zu gemeinsamen Themen (z.B. über die Homepage www.wald-in-oesterreich.at)
- Unterstützung praxisrelevanter Anwendungsforschung (z.B. Doktoratsinitiative)
- Organisation branchenübergreifender Veranstaltungen (z.B. Österreichische Holzgespräche)
- Gemeinsame Erstellung und Erarbeitung von Richtlinien (z.B. Gewichtsmessung, Regelwerk für Holzübernahme, Österreichische Holzhandelsusancen), ÖNORMEN, Logistik- und Mess-Standards
- Bereitstellung und Aufbereitung von Branchendaten (z.B. für diesen Leistungsbericht)
- Budgetverwaltung der jährlich definierten FHP-Beiträge
- Aus- und Weiterbildungsinitiativen und Erstellung von Broschüren und Lernunterlagen für Fachschulen

Zur Erfüllung dieser Aufgaben wurden 6 Arbeitskreise (Datenservice&Holzbilanz, Energie, Forschung&Normung, Holzfluss-&Logistik, Kommunikation und Werksübernahme) und 5 Arbeitsgruppen (Holz-Bahn-Logistik, Holzernte, Holzmobilisierung, Werksübernahme Industrierundholz, Werksübernahme Sägerundholz) eingerichtet. In diese Gremien bringen ausgesuchte Experten der Branche ihr Know How ein.

Die Beschluss fassenden Gremien sind die Strategiegruppe (die Vorsitzenden der Trägerorganisationen) und der Exekutiv-ausschuss (ausgesuchte Vertreter entlang der gesamten Wertschöpfungskette).

Vertreter der FHP-Trägerorganisationen



Mag. Herbert Jöbstl

Vorsitzender Österreichische
Sägeindustrie



DI Felix Montecucoli

Präsident Land&Forst
Betriebe Österreich



Dr. Max Oberhumer

Präsident Austropapier



Dr. Erfried Taurer

Sprecher Österreichische
Plattenindustrie



ÖkR Franz Titschenbacher

Vorsitzender Forstausschuss
Landwirtschaftskammer Österreich



Dr. Erich Wiesner

Obmann Fachverband der
Holzindustrie Österreich

Ideenforum Holz

Das Ideenforum Holz ist die gemeinsame Plattform der proHolz Organisationen, der HolzBau Austria und der Büros der FHP-Trägerorganisationen zur gemeinsamen Ideenfindung und Projektentwicklung.

Das Ziel ist die Konzentration der FHP-Mittelverwendung durch strategische und zukunftsorientierte Leitprojekte.

proHolz Austria kommt dabei auf Bundesebene die Rolle als „Schnittstelle für Image und Werbung für die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier“ zu. Auf regionalem Bereich verbleibt diese Funktion bei den jeweiligen proHolz-Landesorganisationen.

Die notwendigen Beschlüsse für die operative Umsetzung bzw. Arbeitsprogramme werden in den einzelnen Institutionen in den jeweiligen Entscheidungsgremien beschlossen.

Um Doppelgleisigkeiten zu vermeiden bzw. den optimalen Nutzen zu schaffen, werden die Aufgaben projektspezifisch und sachorientiert aufgeteilt und für jedes Projekt im Sinne des Prinzips der „Kompetenzfelder“ jeweils einem Verantwortlichen zugeordnet. Bei der weiteren Erarbeitung der künftigen Leitthemen bzw. Schwerpunktprojekte ist dabei auf die europäische Perspektive zu achten.

Die Leitthemen

Grundsätzliches: Holz hat mehrWert: Stärkung der weiteren Anwendungsmöglichkeiten von Holz!

PEFC-Zertifizierung: Holz mit Verantwortung

Zertifizierung einer nachhaltigen
Waldbewirtschaftung

PEFC dient als Nachweis, dass Holz und daraus gefertigte Produkte aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Nach der Gründung im Jahr 1999 hat sich die ursprünglich europäische Initiative rasch global positioniert und wächst seither kontinuierlich auf allen Kontinenten. Im Juli 2016 verfügte PEFC über 300 Mio. Hektar zertifizierte Waldfläche und rund 10.000 Chain of Custody-Betriebe. Man stellt damit das größte Holz-zertifizierungssystem der Welt dar und verfügt über die höchsten Rohstoffmengen.

PEFC wurde als gemeinsame Initiative der Familienforstwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, von Umweltgruppen, Gewerkschaften und des Handels gegründet. Die wesentlichen Verbände dieser Interessensgruppen sind Mitglieder der Hauptversammlung von PEFC Austria. Alle wichtigen Entscheidungen werden von diesem Gremium im Einstimmigkeitsprinzip getroffen. Damit wird sichergestellt, dass die unterschiedlichen Interessen gleichermaßen berücksichtigt werden. Die Umsetzung von PEFC in Österreich ist nach wie vor ein gemeinsames Anliegen.

PEFC in Österreich

Aktuell sind mit 2,8 Mio. Hektar Wald rund 70 Prozent der heimischen Waldfläche PEFC-zertifiziert. Durch die Zertifizierung und der damit verbundenen Kontrolle der gesamten Verarbeitungskette („Chain of Custody“) vom Wald bis zum Endprodukt garantiert das PEFC-Siegel, dass der Holzfluss lückenlos verfolgt wird. Derzeit sind österreichweit über 500 Betriebe (vom Sägewerk, Holzhandel über Platten- und Papierindustrie bis



hin zur Möbelbranche und Druckereien) aktive Teilnehmer der PEFC-Zertifizierung.

Die Holzzertifizierung bietet der verarbeitenden Industrie, den Lieferanten und Abnehmern, aber auch dem Groß- und Einzelhandel eine Reihe von Vorteilen. Dazu gehört u.a. ein verbesserter Marktzugang, da immer mehr Kunden nach Holz und Holzprodukten verlangen, die nachweislich aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Aber auch im öffentlichen Beschaffungswesen in Österreich und allen Ländern mit dazugehörigen Richtlinien gilt das PEFC- Gütesiegel als geeigneter Nachweis der Holzherkunft.

Darüber hinaus belegen Betriebe, die zertifizierte Produkte auf den Markt bringen, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihr Engagement für die Umwelt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum positiven Image des Rohstoffes Holz und stärken damit den gesamten Holzsektor.

Forstunternehmer: die modernen Dienst- leister in der Holzernte

Forstunternehmer als Dienstleister

Die Österreichischen Forstunternehmer sind ein starkes Bindeglied zwischen dem Urproduzenten und der verarbeitenden Industrie. Durch ihre Arbeit wird eine ganzjährige Verfügbarkeit des nachwachsenden Rohstoffes Holz gewährleistet

In Österreich gibt es 2.000 aktive gewerbliche Schlägerungsunternehmen. Die Holzerntekette zählt 7.000 Beschäftigte. Davon sind 3.000 in der teil- und vollmechanisierten Holzernte und 4.000 in der motormanuellen Holzernte beschäftigt. Seit dem 1. Juni 2016 gibt es in Österreich – einzigartig im deutschsprachigen Raum – eine dreijährige Spezialausbildung zum Forsttechniker. Der neue Lehrberuf setzt hohe Maßstäbe für eine pflegliche und nachhaltige Waldbewirtschaftung. Mit dieser Ausbildung haben Jugendliche die Möglichkeit, High-Tech-Maschinen für die Holzernte und Holzbringung von Grund auf kennenzulernen.



Breites Dienstleistungsspektrum

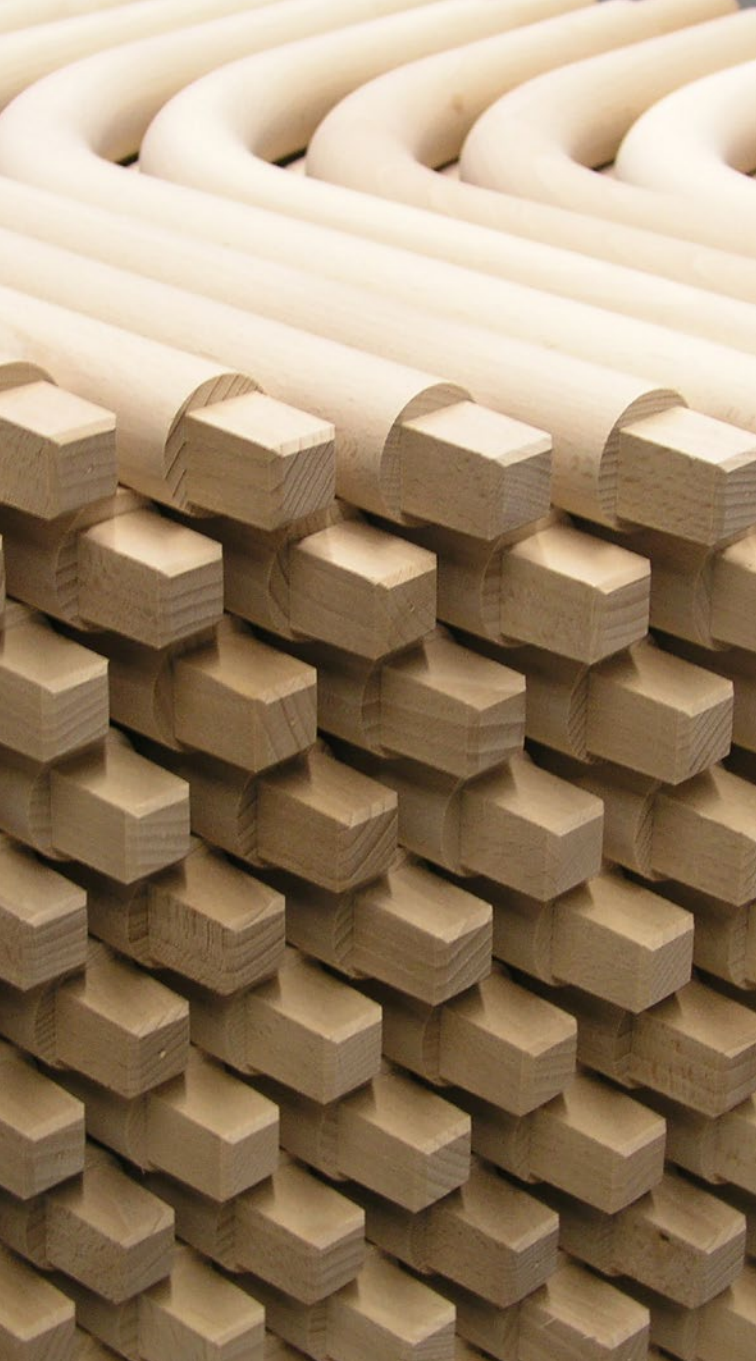
Das Angebot der Dienstleistungen reicht vom Einmannbetrieb bis hin zu Großfirmen mit einigen 100 Mitarbeitern, sowie einem breiten Spektrum an Maschinen. Das Dienstleistungsangebot ist breit gestreut von der Motorsäge bis zur händischen Bringung, dem Einsatz von Harvester, Forwarder und Langstreckenseilbahnen bis hin zur Holzbringung mittels Hubschrauber.

Das Einsatzgebiet der heimischen Forstunternehmer ist grenzüberschreitend. Im Gegenzug bieten auch Firmen aus dem EU-Raum in Österreich ihre Dienstleistungen an.

Erschwerte Erntebedingungen

Die Holzernteunternehmen in Österreich stehen durch die Topografie und die daraus resultierende Gebirgswaldbewirtschaftung vor erschwerten Erntebedingungen. Nur 25% des jährlichen Holzeinschlages können vollmechanisiert geerntet und bereitgestellt werden. Im Vergleich dazu sind es in Skandinavien 80% der Holzernte.





Bundesinnung Holzbau/ holzbau Austria

2.000 aktive Holzbaubetriebe,
13.400 Mitarbeiter, 1.600 Lehrlinge

Die österreichischen Holzbauunternehmer arbeiten direkt bei und mit den Kunden, wenn es um Holzbau geht. Damit sind unsere Chefs und unsere Mitarbeiter eine wichtige Speerspitze für die gesamte Wertschöpfungskette Holz. Wir investieren jedes Jahr gewaltige Summen in die Ausbildung unserer Lehrlinge und MitarbeiterInnen.

Wir sprechen öffentlich Klartext, wenn es um den Holzbau und seine genialen Möglichkeiten geht. Unsere Kernaufgaben sind die Erhöhung der Marktanteile, die Steigerung der eigenen Holzbaukompetenz und die Verbreitung des Holzbauwissens in der Gesellschaft.

Durch unsere Kommunikationswerkzeuge schaffen wir im In- und Ausland zusätzliche Chancen für den Werkstoff Holz. Wir bauen auf alten Erfahrungen, mit neuem Wissen und der ständigen Bereitschaft, heiße Aufgaben anzupacken. Mit den innovativen Produkten der heimischen Holzindustrie sowie des Holz- und Baustoffhandels und in enger Zusammenarbeit mit den Architekten und Fachplanern gestalten wir das Holzbauland Österreich.

2016 verzeichnen wir ein sehr gutes Holzbaujahr. Das von uns maßgeblich erarbeitete neue LBH IG 36 Holzbau wird die Planung des Holzbaus ab 2017 stark erleichtern. Dadurch erhoffen wir uns zusätzliche Marktvolumen. Seit vielen Jahren nehmen wir unsere Verantwortung auch in Europa, im Rahmen der Timber Construction Europe mit großem Engagement wahr. Durch unsere Netzwerkarbeit in FHP helfen wir mit, diese unverzichtbare Plattform der „Hölzernen“ zu stärken.



Bundesgremium für Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

20.000 Mitgliedsbetriebe

Das Bundesgremium für Baustoffhandel, Eisen- und Hartwarenhandel vertritt als berufliche Fachvertretung die Interessen der Mitgliedsbetriebe in Gesetzgebungsprozessen, gegenüber den österreichischen Behörden und den EU Institutionen, setzt sich für eine Verbesserung der Branchenbedingungen ein, ist Ansprechpartner bei bundesweiten Angelegenheiten und bietet zudem laufend Informationen für die Mitglieder.

Als berufliche Interessensvertretung bietet das Gremium u.a. folgende Serviceleistungen an:

- Begutachtung von Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen und Verordnungsentwürfen
- Einbringen von Forderungen, die auf eine Verbesserung der Branchenbedingungen abzielen
- Aus- und Weiterbildungskonzepte und -maßnahmen
- Marktbeobachtungen (Branchen- und Strukturanalysen)
- Wettbewerbspolitik
- Gemeinschaftswerbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Branchenbehelfe, Informationsblätter und Warenkundeunterlagen
- Durchführung von Veranstaltungen als Plattform für gezielte Informationen

Mit über 20.000 Mitgliedsbetrieben vertritt das Bundesgremium neben den oben genannten Kernbranchen viele weitere Berufszweige wie z.B. Waffenfachhandel und Pyrotechnikhandel.



II. Wirtschaftsfaktor Wald und Holz

Wertschöpfungskette Holz

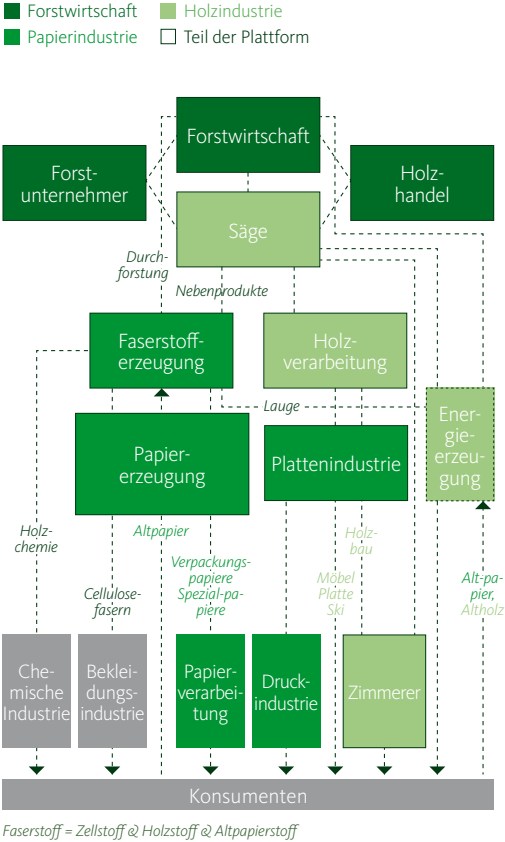
Forst Holz Papier ist eine Schlüsselbranche. Sie steht für eine erfolgreiche und nachhaltige Wirtschaft und nimmt ihre soziale Verantwortung wahr. Als bei weitem größter Investor im ländlichen Raum schafft die Wertschöpfungskette Holz attraktive Arbeitsplätze, Infrastruktur, Dienstleistungen und damit auch Wohlstand besonders für die Bevölkerung in strukturell schwachen Regionen.

Die Wertschöpfungskette Holz bietet in über 172.000 Betrieben rund 300.000 Menschen in Österreich Einkommen (Zum Vergleich: Die Landeshauptstadt Graz hat derzeit 270.000 Einwohner).

Bei verstärkter Holzverwendung besteht ein großes Potenzial an zusätzlichen „Green jobs“. Durch 100 Efm. (Erntefestmeter) zusätzlich verarbeiteter Holz entsteht ein weiterer Arbeitsplatz entlang der Wertschöpfungskette. Von der Forstwirtschaft über die Holz verarbeiteten Betriebe der Säge-, Papier- und Plattenindustrie bis hin zum Möbel- und Holzbau, die Holz weiter verarbeiten, beträgt der jährliche Produktionswert der gesamten Wertschöpfungskette rund 12 Mrd. EUR. Somit konnte über mehrere Jahre ein durchschnittlicher Exportüberschuss im Ausmaß von 3,5 Mrd. EUR erwirtschaftet werden. Die Wertschöpfungskette Holz zählt damit zu den wichtigsten Devisenbringern der heimischen Leistungsbilanz.

Wertschöpfungskette Holz

in Österreich

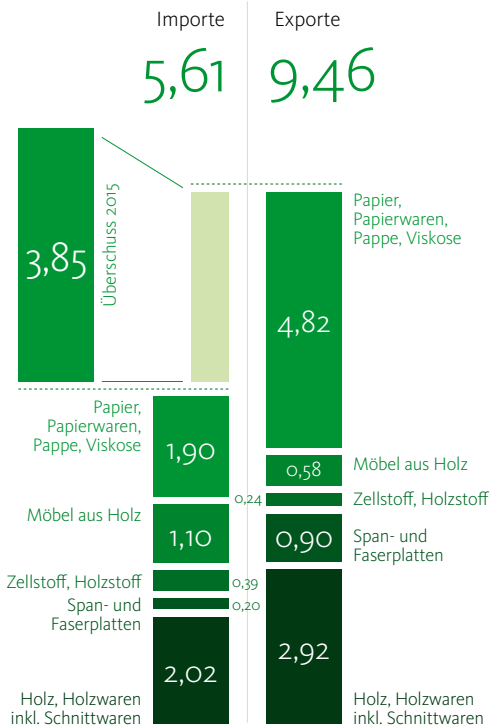


*) Die stofflich nicht wiederverwertbaren Fraktionen des Altpapiers werden in der Papierfabrik als Sekundärbrennstoff genutzt.

Quelle: PaÖ

Holz: Starker Exportfaktor

in Mrd. EUR

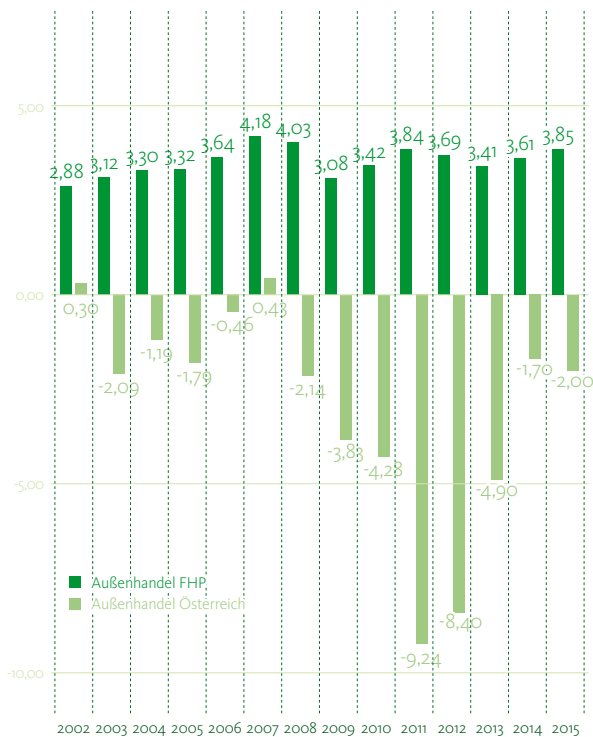


Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier, 2015

Zeitreihe

Außenhandelsbilanz FHP

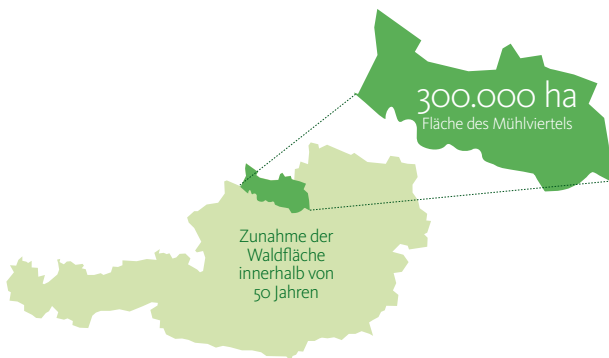
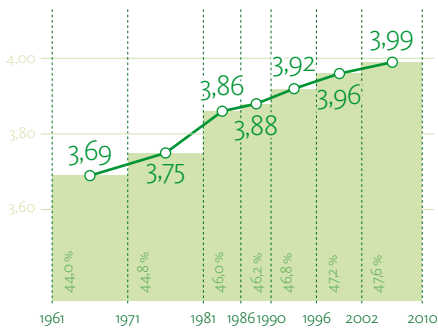
in Mrd. EUR



Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier @ Statistik Austria

Entwicklung der Waldfläche

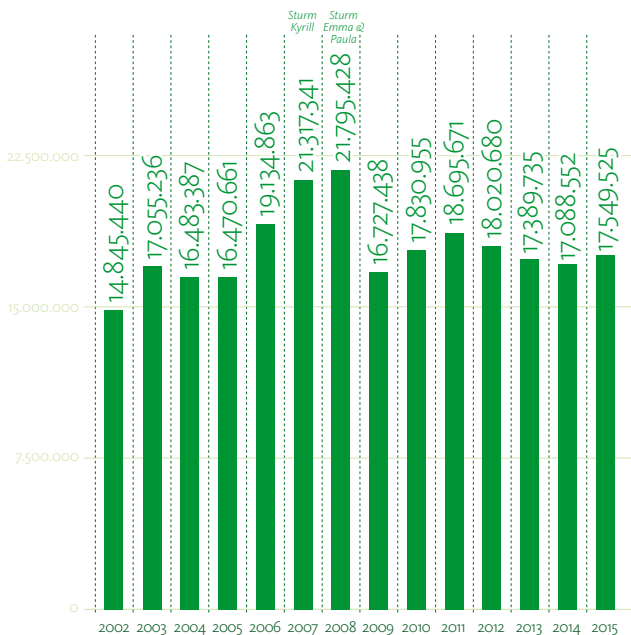
in Mio. Hektar/Bewaldungsprozent Landesfläche



Quelle: ÖWI 2007/2009

Entwicklung Holzeinschlag Österreich – Zeitreihe

in Mio. Erntefestmeter ohne Rinde

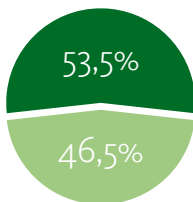


Quelle: Holzeinschlagsmeldung 2015, BMLFUW

Investitionen & Holzernte

17 Mio. Efm o.R.
(Holzernte durchschnittlich)

gewerbliche Dienstnehmer



Waldbauern, Forstbetriebe
und deren Mitarbeiter



Quelle: Österreichischer Forstunternehmerverband

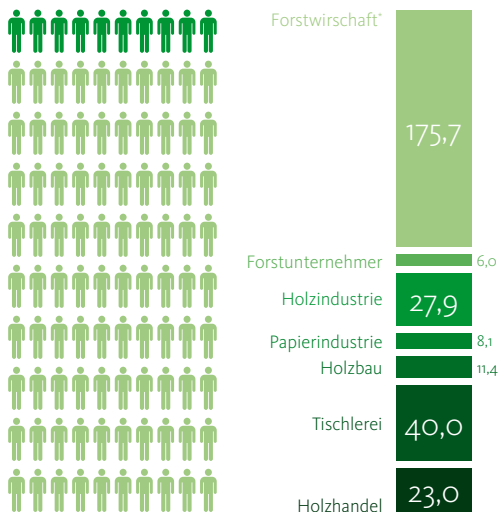
Wertschöpfungskette Holz

Einkommensbezieher

in Tausend

10 VON 100 Österreichern
arbeiten mit dem Wert-/Werkstoff Holz

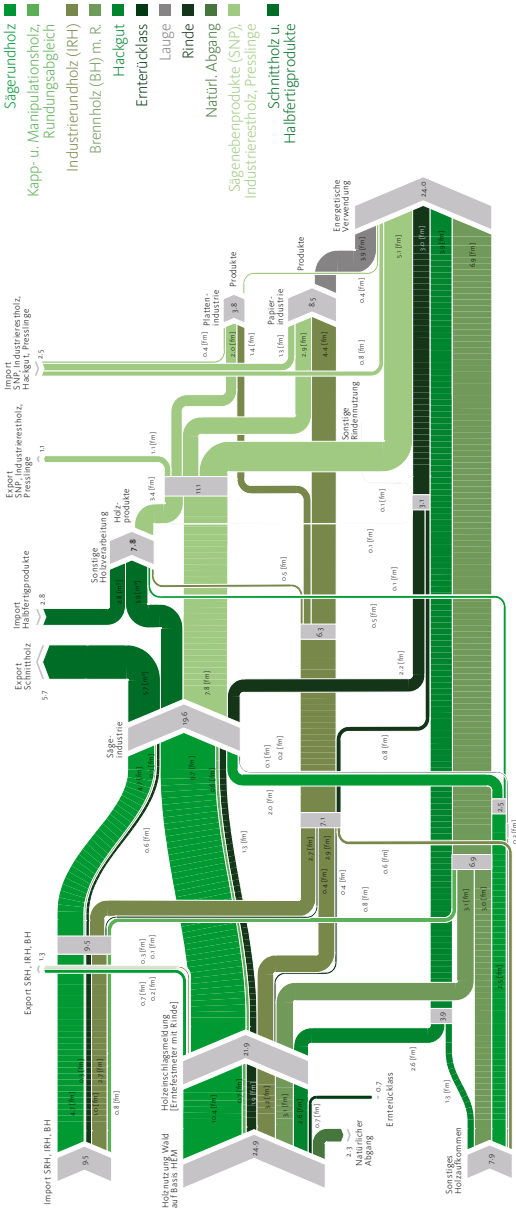
das sind **300.000**
Einkommensbezieher



*) Personen, die ganz oder teilweise ihr Einkommen aus der Waldbewirtschaftung erzielen
(Waldeigentümer, Angestellte, Arbeiter, öffentlicher Dienst, etc.)

Quelle: FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier

Holzströme in Österreich



Quelle: klimazaktiv energieholz / Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency, FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier; LEGENDE (Alle Werte in Mio. Erntefestmeter, Festmeter [fm], Kubikmeter [m³]) angegeben; Ströme < 0.1 Mio. fm sind nicht dargestellt; Rundungsdifferenzen rechnerisch bedingt)



Smurfit Kappa

ABB

III. Klimafaktor Wald und Holz: Schützen durch Nützen

Holzverwendung ist aktiver Klimaschutz

Die Klimaschutzziele können nur erreicht werden, wenn eine effiziente, energiesparende und CO₂-arme Wirtschaft entwickelt wird. Das setzt eine ökonomisch und ökologisch orientierte Waldbewirtschaftung zur Produktion von Holz voraus, da Holz alle Eigenschaften zur Erreichung dieser Ziele erfüllt.

In Zukunft wird es nicht nur darum gehen, zusätzlichen Bedarf an Holz zu erzeugen, um fossile Rohstoffe zu ersetzen und verstärkt CO₂ in Produkten zu binden, sondern insbesondere das Angebot an Holz zu steigern.

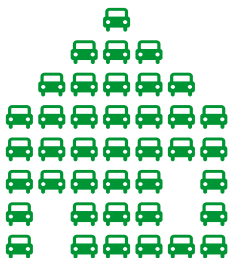
Bauen mit Holz als aktiver Klimaschutz

Der Einsatz von Holz im Baubereich stellt durch die geringeren Energie-Aufwände bei der Herstellung, die langfristige Kohlenstoff-Speicherung und die Einsparung fossiler Brennstoffe bei der Entsorgung einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz dar. Ein Kubikmeter verbautes Holz spart bis zu zwei Tonnen CO₂-Emissionen: eine Tonne durch die Speicherung des Kohlenstoffs beim Wachstum der Bäume, eine zweite durch den Ersatz von in der Herstellung energie- und damit CO₂-intensiven Baustoffen.

Mit Ende der Lebensdauer von Holzprodukten wird durch die thermische Verwertung CO₂-neutral Energie gewonnen. Jeder geerntete und genutzte Baum macht zudem Platz für neue Bäume. So wird der CO₂-neutrale Kreislauf der Natur genutzt.



CO₂-Bindung



40 Jahre Mobilität/
1 Holzhaus

Ein modernes Kfz emittiert rund 1,5 Tonnen CO₂/Jahr (EU-Richtwert: 120g CO₂/km; Jahreslaufleistung PKW: 11.400 km). In einem modernen Einfamilien-Holzhaus steckt soviel CO₂ wie durch 40 Jahre Mobilität seiner Bewohner emittiert wird.

Quelle: proHolz Austria

Wir machen unsere Wälder klimafit

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind ein wichtiges Zukunftsthema für den gesamten Forst- und Holzsektor. Deshalb haben das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gemeinsam mit FHP unter dem Titel „Holz verwenden ist gut für das Klima - Wir machen unsere Wälder klimafit“ eine Info- und Imagekampagne ins Leben gerufen. Darüber hinaus sollen gemeinsam mit den Waldbesitzern konkrete Maßnahmen umgesetzt werden, um eine klimaangepasste, nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder sicherstellen zu können.

Denn:

Wälder sind Betroffene des Klimawandels und gleichzeitig wichtiger Lösungsansatz bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Wälder samt ihren Böden sind die wichtigsten heimischen Kohlenstoffspeicher. Über Generationen betrachtet, weisen nachhaltig bewirtschaftete Wälder durch gesteigertes Holzwachstum während der Produktionszeiträume eine höhere CO₂-Bindung als nicht bewirtschaftete Wälder auf.

Wälder sind artenreiche, langlebige Ökosysteme und passen sich nur langfristig an geänderte Umweltbedingungen an. Höhere Temperaturen, veränderte Niederschlagsverhältnisse sowie verstärktes Auftreten von Extremereignissen, wie z.B. Trockenperioden, beeinträchtigen die Stabilität und Vitalität der Waldbestände.

Arten- und strukturreiche Wälder sind durch professionelle Waldpflege besser gegen sich veränderte Umweltbedingungen gewappnet.

Die forstliche Forschung, Förderung und Beratung setzt den Fokus auf nachhaltige Waldbewirtschaftung und den Klimawandel und unterstützt so die Waldbesitzer bei ihren Anpassungsmaßnahmen.

Eine effiziente Verwendung von Holz trägt wesentlich zum Klimaschutz bei, weil dadurch große Mengen an CO₂ gespeichert werden.

Dem wald- und holzbasierten Sektor kommt eine wesentliche Schlüsselrolle beim Klimaschutz und bei der Anpassung an den Klimawandel zu.

Infos zur Kampagne:

www.klimafitter-wald.at

MACHEN SIE IHREN WALD KLIMAFIT!

1. WARUM SOLL ICH AUF DEN WALD SCHAUEN?

Ertrag
Ein Wald bringt jährlich ca. 200 Euro/m² Holz an Ertrag. Ein gesunder Wald ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Er trägt zur Deckung von Dingen bei, die wir brauchen.

Klimaschutz
Bäume speichern Kohlenstoff. Damit bleibt in Holzprodukten langfristig gebunden. Das Vermeiden von Holz ist ein Beitrag zum Klimaschutz.

Stabilität
Bäume brauchen Platz zum Wachsen. Entnehmen Sie regelmäßig Stämme! Das macht den Wald gesünder und stabiler gegen Windsturm.

2. WIE KANN ICH AKTIV WERDEN?

Überblick verschaffen
Beratung durch Experten: Alle wichtigen Informationen unter ikn.at und bfa.ac.at
- Einfacher Einstieg in die Forstpraxis: waldwissen.net
- Das optimale Saatgut für Ihren Standort: kerknaftsberatung.at
- Erfahrungsaustausch mit Nachbarn

Setzen Sie auf unterschiedliche Baumarten. Das streut das Schadschadensrisiko.

Einmaliges Totholz fördert die Artenvielfalt. Mehrere plötzliche absterbende Bäume sind aber ein Warnsignal.

Vermeiden Sie Schäden an Waldböden, Baumwurzeln, Stämmen und Rinde.

Besonderheiten des Waldes erkennen
In den Wald gehen
Besuchen Sie regelmäßig Ihren Wald. Lernen Sie seine Besonderheiten kennen! Online-Waldbewertung unter waldbauberater.at

Den Wald optimal bewirtschaften
Wichtige Bäume haben mehr Platz. Dadurch werden sie stabiler.

Zu viel Wald schädigt den Wald.

Der Klimawandel verändert die Verteilung der Baumarten. Deshalb: Vorstellen von Neuanpflanzung und Aufzucht von

Den Wald klimafit machen
- Eine Waldwirtschaftsgemeinschaft oder einen Forstverband betreiben. Kontaktadressen auf waldverband.at, landforstbetriebe.at
- Exkursions- und Kurse an den Forstlichen Ausbildungszentren besuchen: forst.at, fastoos.at und forstpitch.at
- Spezifische Beratung durch die Landschaftskammern und die Forstbetriebe.

3. WO KANN ICH MICH INFORMIEREN?

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
www.klimafitter-wald.at



Eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gemeinsam mit der österreichischen Forst- und Holzwirtschaft.



GENIALE HOLZ JobsTAGE

BERUFE UND AUSBILDUNGEN ERKUNDEN
FORST- UND HOLZUNTERNEHMEN LIVE ERLEBEN!

WWW.GENIALEHOLZJOBS.AT
... CHECK IT OUT!



Impressum

Medieninhaber:

FHP Kooperationsplattform Forst Holz Papier,

Marxergasse 2/ 4. Stock, 1030 Wien

www.forstholzpapier.at

Ausgabe 2016/2017

Layout & Infografiken: trafikant – Handel mit Gestaltung.

Ronald Talasz; Jahngasse 25/10, 1050 Wien

Fotos: Fachverband der Holzindustrie Österreich, Gabriele Moser, proHolz Austria, Johannes Loschek, Anna Schreiner, PEFC Austria, Land&Forst Betriebe Österreich, Landwirtschaftskammer Österreich, austropapier, Smurfit Kappa Nettingsdorf

Zu Gunsten der einfacheren Lesbarkeit wird auf gendergerechte Formulierungen verzichtet. Die Bezeichnung von Personengruppen bezieht die weibliche Form stets mit ein.



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
AV-Astoria Druckzentrum GmbH



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

www.pefc.at

Weitere Infos über FHP finden Sie auf der Homepage unter:
www.forstholzpapier.at



